Wir wollen, dass es Ihnen gut geht!

Haßberg-Kliniken

Ausgabe 02/2018

Blickpunkt Gesundheit

Das Gesundheitsmagazin
für den Landkreis Haßberge

*Willkommen!
Ein neuer Erdenbürger
wird vom Pflegeteam
herzlich begrüßt.*

Telemedizin:
Vernetzung der Notaufnahme mit dem Rettungsdienst

Gynäkologie Haus Haßfurt:
Behutsame Geburtshilfe mit medizinisch kompetenter Begleitung

Hinter den Kulissen:
Das Hygiene-Team stellt sich vor

Foto: Britta Pedersen/Springer Pflege

Michael Weiß-Gehring und Anna Combes nach der Preisverleihung

Dr. med. Olaf Anders

Aktuelles aus den Kliniken und Ärztehäusern

Hohe Auszeichnung für Anna Combes

Eine der besten Nachwuchsführungskräfte im Bereich Pflegemanagement kommt aus den Haßberg-Kliniken. Anna Combes, Bereichsleiterin Chirurgie und IMC im Haus Ebern und Demenzbeauftragte der Haßberg-Kliniken erreichte beim Award 2018 des Bundesverbands Pflegemanagement einen sensationellen zweiten Platz. Gewürdigt wurde dabei vor allem ihr Einsatz für das Projekt „Demenzsensible Haßberg-Kliniken".

Seit sieben Jahren verleiht der Bundesverband Pflegemanagement einen Preis an die besten Nachwuchsführungskräfte. In der Jury sitzen Verbandsvertreter und renommierte Fachjournalisten aus dem medizinischen Bereich. Gewürdigt werden Engagement, Kreativität sowie die soziale und fachliche Kompetenz, aber auch die Begeisterung für den Beruf. Anna Combes wurde von ihrem Vorgesetzten, Pflegedienstleiter Michael Weiß-Gehring, nominiert und ist die erste Vertreterin aus dem Landkreis, die diesen begehrten Preis nun erhielt.

Die heute 28-Jährige absolvierte von 2008 bis 2011 ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin in den Haßberg-Kliniken und ist seither beim Kommunalunternehmen beschäftigt. Zunächst war sie bis Ende 2016 als Pflegekraft in der Unfallchirurgie in Haßfurt tätig, danach übernahm sie die kommissarische Stationsleitung im Krankenhaus Ebern. Im August 2017 wurde Anna Combes zur Bereichsleitung der Chirurgie und der IMC (Wachstation) berufen. Seit 2013 absolvierte sie berufsbegleitend ein Studium im Bereich Pflegemanagement, welches sie im vergangenen Jahr erfolgreich abschloss.

Als Demenzbeauftragte der Krankenhäuser engagiert sich Anna Combes für eine Verbesserung der Versorgungsqualität von kognitiv eingeschränkten Patienten durch gezielte Maßnahmen, welche ein Projektteam aus Pflegepersonal, Ärzten und externen Partnern wie dem Pflegestützpunkt Haßberge plant und umsetzt.

Neuer Leitender Arzt für das MVZ

Ab 1. April 2018 wird Dr. med. Olaf Anders die Leitung der MVZ Praxen für Orthopädie und Unfallchirurgie in Haßfurt, Eltmann und Hofheim übernehmen. Zusätzlich wird er seine orthopädisch-operativen Tätigkeiten im Haus Haßfurt und voraussichtlich auch im Haus Ebern der Haßberg-Kliniken ausüben.

Nach dem Medizinstudium in Freiburg i.Br. absolvierte Dr. Anders seine orthopädische und unfallchirurgische Facharztausbildung in der Schweiz sowie in Freiburg im Breisgau, wo er auch im Anschluss vier Jahre lang als Oberarzt im Lorettokrankenhaus operativ tätig war. Im Jahr 2003 wechselte er in eine eigene Gemeinschaftspraxis nach Pullach bei München, in welcher er neben der konservativ-orthopädischen Therapie auch weiterhin als Belegarzt in der Sana Klinik München tätig war. Zwischenzeitlich vergrößerte sich die Praxis um weitere zwei Standorte in Geretsried und Bad Tölz.

Dr. med. Olaf Anders kann neben 15 Jahren Praxiserfahrung auf eine große operative Erfahrung von unter anderem jeweils etwa 3000 Hüft- und Knie-Endoprothesen zurückblicken. Weitere operative Schwerpunkte sind die arthroskopische Chirurgie, die Schulterchirurgie sowie die Fußchirurgie. Neben dem Facharzt

Dr. med. Jürgen Murmann

(v.l.n.r.) Medizinstudenten Kim Hirsch und Sebastian Winkler mit Stationsarzt Klodian Goma

für Orthopädie besitzt Dr. Anders auch die Zusatzbezeichnungen Sportmedizin, Chirotherapie und Akupunktur. Diese Erfahrung von Praxis und Klinik wird er zukünftig ganz in die Dienste des MVZ und der Haßberg-Kliniken einbringen können.

Neuer Facharzt für Chirurgie und Orthopädie

Seit Mitte letzten Jahres gehört die ehemalige Praxisklinik Eltmann in der Bamberger Straße 4 zum Medizinischen Versorgungszentrum Haßfurt. Dort sind sowohl die Filialpraxis der MVZ-Praxis Unfall-/Chirurgie/Orthopädie Haßfurt als auch die Filialpraxis der MVZ-Praxis Gynäkologie Haßfurt untergebracht. Nach dem Umzug der gynäkologischen Praxis in die zweite Etage, welcher im April erfolgt, wird die gesamte erste Etage inklusive OP-Räumen für die Chirurgie umgebaut. So leistet die orthopädisch-chirurgische Praxis nunmehr einen wichtigen Beitrag zur flächendeckenden und kompetenten Versorgung der Bevölkerung im südöstlichen Landkreis.

Ab April 2018 wird das Ärzteteam um Dr. med. Michael Uhl, Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, durch einen weiteren Spezialisten komplettiert. Mit Dr. med. Jürgen Murmann konnte ein erfahrener Orthopäde, Chirurg und Unfallchirurg für den Standort Eltmann gewonnen werden. Dr. Murmann kommt aus Bad Staffelstein und operierte bis zum Sommer 2012 als Honorararzt am Haus Ebern der Haßberg-Kliniken. Mit ihm kommt ein ebenso angesehener wie im Landkreis bekannter Facharzt ins MVZ. Durch seine Spezialisierung auf Sportmedizin, Chirotherapie, Notfallmedizin, Fußchirurgie und Osteologie wird er das Spektrum der Filialpraxis deutlich erweitern. Komplettiert wird das Ärzteteam durch Wagd Mohammad, langjähriger Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie.

Erfolgreiches Programm „Klinikstudent“

Im Frühjahr 2013 wurde das „Förderprogramm Klinikstudent“ ins Leben gerufen, jetzt treten die ersten Absolventinnen und Absolventen ihren Dienst in den Haßberg-Kliniken an.

Ziel des Programms war und ist es, junge Menschen aus der Region bereits zu Beginn ihres Studiums der Humanmedizin an die Kliniken und den Landkreis Haßberge binden. Sie erhalten während ihres Studiums ein attraktives Angebot aus praxisorientierter, betreuter Ausbildung und finanzieller Unterstützung. Im Gegenzug verpflichten sie sich, nach ihrem Abschluss mindestens drei Jahre in den Landkreis-Kliniken zu arbeiten. Neben einer Facharztausbildung in der Inneren Medizin, Chirurgie, Geriatrie oder Gynäkologie/Geburtshilfe wird über einen Weiterbildungsverbund die Ausbildung zum Allgemeinmediziner angeboten.

Sebastian Winkler aus Zeil am Main war neben Anja Stark und Sebastian Hartmann einer der ersten Klinikstudenten, die das Angebot damals annahmen. Die praxisnahe Begleitung während des Studiums bot große Vorteile für beide Seiten. So absolvierte Sebastian Winkler beispielsweise seine zwölf Wochen Pflegepraktikum im Krankenhaus Haßfurt, ebenso wie ein 4-wöchiges Pflichtpraktikum auf der Inneren Station.

Der mehrjährige Kontakt führte zu einem intensiven gegenseitigen Kennenlernen des Jungmediziners mit dem Ärzte- und Pflegepersonal sowie einer ausgezeichneten Kenntnis der innerklinischen Prozesse. Schon jetzt freut er sich, ab dem Frühjahr 2019 im Haus Haßfurt der Haßberg-Kliniken tätig zu sein.

Foto: fotolia.com

Behutsame Geburtshilfe im Krankenhaus Haßfurt

Die Geburt eines Kindes gehört zu den bedeutendsten Ereignissen und meist schönsten Momenten im Leben. Seit Jahrzehnten genießt die Geburtsstation im Haus Haßfurt der Haßberg-Kliniken einen guten Ruf, nicht zuletzt aufgrund der familiären Atmosphäre und der sehr persönlichen Zuwendung des erfahrenen und einfühlsamen Teams aus Hebammen, Pflegekräften und Ärzten.

Das Anliegen aller geburtshilflichen Mitarbeiter ist es, werdenden Eltern die Zeit der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbetts so angenehm wie möglich zu gestalten. Neben der ärztlichen Betreuung durch Chefarzt Dr. Kupietz und seine Ober- und Fachärzte engagieren sich Hebammen und Krankenschwestern rund um die Uhr für die jungen Familien. Dabei steht eine sanfte, familienorientierte Geburt in harmonischer Atmosphäre im Mittelpunkt aller Bemühungen, welche sich ganz nach den individuellen Bedürfnissen und Wünschen richten. Auch eine ambulante Geburt ist jederzeit möglich.

Während der Geburt

Die beiden großzügigen Kreißsäle mit jeweils einem modernen verstellbaren Entbindungsbett bieten Ruhe und eine angenehme, private Atmosphäre, welche durch gedämpftes Licht, die Lieblingsmusik sowie beispielsweise Duftöle noch intensiviert werden kann. Eine persönliche Hebamme betreut Mutter und Kind in der gesamten Zeit des Klinikaufenthalts - vor, während und nach der Geburt. Dabei ist die aktive Unterstützung vom Vater oder einer anderen Vertrauensperson jederzeit herzlich willkommen.

Alle Hebammen sind in alternativen geburtsunterstützenden Methoden wie Akupunktur und Homöopathie geschult und bieten eine breite Palette von Entspannungstechniken an, bevor Schmerzmittel oder beispielsweise eine PDA verabreicht werden. Auch werden alle Gebärpositionen, für die sich eine Entbindende entscheidet, unterstützt. Bei Wunsch einer Wassergeburt steht eine komfortable Geburtsbadewanne bereit.

Ein kompetentes Ärzteteam sowie diskret positionierte medizinisch-technische Geräte sorgen für ein hohes Maß an Sicherheit für Mutter und Kind. Dazu gehört die gezielte Überwachung der kindlichen Herztöne sowie der mütterlichen Vitalparameter unter der Geburt. Dabei ist die Erkennung und sofortige Behandlung von Risiken sowie bei Notwendigkeit die zeitnahe Überführung des Neugeborenen in eine Kinderklinik von zentraler Bedeutung.

Nach der Geburt

Das Pflegeteam der geburtshilflichen Station setzt alles daran, den frischgebackenen Eltern einen sanften Start ins neue Familienleben zu ermöglichen. Dazu

gehört unter anderem das sogenannte „Bonding“ direkt nach der Geburt des Kindes, welches einen ersten, bindungsstiftenden Kontakt zwischen Eltern und Kind herstellt. Damit das Neugeborene immer in der Nähe seiner Eltern bleiben kann, erfolgt die Unterbringung von Mutter und Kind in einem Zimmer (Rooming-In). Selbstverständlich kann für Ruhephasen das Kind dennoch gerne in die liebevollen Hände der geschulten Pflegekräfte gegeben werden.

Beim Einstieg in die Wochenbettzeit erfolgt eine ausführliche Beratung und kompetente medizinische Betreuung durch das Ärzteteam, welches zudem tägliche Visiten durchführt. Alle vorgeschriebenen Kontrollen und Untersuchungen des Kindes werden so sanft wie möglich vorgenommen. So wird beispielsweise der Bilirubinwert eines Neugeborenen durch ein neuentwickeltes transkutanes Messgerät ermittelt, welches das herkömmliche „Pieksen in die Ferse“ überflüssig macht. Bei Bedarf besteht zudem die Möglichkeit einer kostenlosen osteopathischen Erstbehandlung des Neugeborenen.

Hebammen und Krankenschwestern betreuen die Wöchnerinnen ganz individuell beim Stillen und bei der allgemeinen Säuglingspflege wie Wickeln oder Baden. So werden die jungen Familien umfassend auf die Zeit nach dem Klinikaufenthalt vorbereitet und können sich im Umgang mit dem Neugeborenen im eigenen Heim sicher fühlen. Das Team der Wochenstation gibt eine Vielzahl von Tipps und hilft auch bei weiteren organisatorischen Themen, wie beispielsweise der Vereinbarung eines Termins für ein Foto-Shooting im Krankenhauszimmer.

Informationsabend

An jedem ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr findet ein Informationsabend für werdende Eltern statt (Treffpunkt an der Pforte).

Gerne beantworten wir hier alle Ihre Fragen rund um die Geburt. Sie bekommen einen Eindruck von der Klinik, können sich den Kreißsaal und die Wochenstation anschauen und sehen, in welcher Umgebung Sie Ihr Kind zur Welt bringen werden.

Auf Wunsch erfolgt eine anschließende Segnung der Paare durch unseren Krankenhausseelsorger Manfred Griebel.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Geborgene Atmosphäre im Kreißsaal

Auf Wunsch und falls verfügbar ist die Unterbringung in einem Familienzimmer sowie in einem komfortablen Einzel- oder Doppelzimmer auf der Wahlleistungsstation möglich. In einem der beiden hellen Aufenthaltsräume wird täglich ein Frühstücksbuffet serviert, welches auch die Möglichkeit für ein gegenseitiges Kennenlernen bietet. Dort können zudem alle Besucherinnen und Besucher, die nicht zum engsten Familienkreis gehören, empfangen werden.

Hebammen und Pflegekräfte der Wochenstation

Kompetentes Ärzte-Team der Gynäkologie

Diese Leistungen bieten wir Ihnen

Haus Haßfurt der Haßberg-Kliniken

Akutgeriatrie
Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Frank Schröder
- medizinische Versorgung älterer Menschen mit mehreren Erkrankungen
- Erhaltung der Selbstständigkeit bis ins hohe Alter
- Betreuung durch multiprofessionelles Team

Allgemeinchirurgie
Chefärztin: Dr. med. Hildrun Schättin
- Endokrine Chirurgie (Drüsen)
- Eingriffe an den Verdauungsorganen
- Hernienchirurgie (Leistenbrüche)
- Proktologie (Hämorrhoiden)

Anästhesie
Chefarzt: Dr. med. Michael Rohrbach
- Anästhesievorgespräch
- Narkoseführung während der OP
- Patientenüberwachung im Aufwachraum
- Akutschmerztherapie im Kreißsaal

Gefäßchirurgie
Oberärztin Dr. med. Gabriele Hennig
- arterielle und venöse Gefäßchirurgie
- Phlebologie (Krampfadern)
- Shuntchirurgie
- Lymphologie
- chronische Wunden

Gynäkologie/Geburtshilfe
Chefarzt: Dr. med. Raphael Kupietz
- Geburtshilfe
- Gynäkologische Operationen
- Interdisziplinäres Beckenbodenzentrum

Innere Medizin
Chefarzt: Dr. med. Stefan Hochreuther
- Kardiologie (Herz-Kreislauf)
- Implantation v. Herzschrittmachern und Defis
- Pneumologie (Lunge)
- Gastroenterologie (Magen-Darm)
- Endokrinologie (Drüsen)

Unfallchirurgie/Orthopädische Chirurgie
Chefarzt: Dr. med. Steffen Amend
- Unfallchirurgie
- Gelenkspiegelungen
- Endoprothetik (Hüftersatz)
- Wirbelsäulen-Chirurgie
- Arbeits-, Schul- und Wegeunfälle (D-Arzt)

MVZ Haßfurt, Standort Haßfurt

Anästhesie
Dr. med. Michael Rohrbach, Dipl. med. Olga Wolf
- Ambulante Anästhesie
- Akupunktur

Cardiozentrum/Innere Medizin
Dres. med. Susanne und Stefan Hochreuther,
Dr. med. Hubert Amend
- Herz-Kreislaufdiagnostik (nichtinvasiv)
- Präventivmedizin (Vorsorge)
- Rhythmus- und Gerinnungssprechstunde
- ambulanter Wechsel v. Herzschrittmachern u. Defis

Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie
Dr. med. Olaf Anders, Dr. med. Steffen Amend,
Dr. univ. Belgrad Ioannis Charontakis,
Dr. med. Gabriele Hennig, Wagd Mohammad,
Dr. med. Werner Stubner
- Durchgangsärzte für Arbeits- und Schulunfälle
- Wirbelsäulenchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Chirotherapie, Sportmedizin
- Ambulante Operationen
- Magnet- und Stoßwellentherapie, Akupunktur

Diabetologie
Priv.-Doz. Dr. med. Frank Schröder
- Fachärztliche Betreuung
- Diabetes- und Ernährungsberatung

Gynäkologie
Aman El Kudr
- Frauenarztpraxis

Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
Raed Sammour
- ambulante Eingriffe
- allergische Erkrankungen
- Infusionstherapie
- Schlafabnoe

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Dr. med. Christos Giannulopulos
- Implantologie
- Ästhetische Eingriffe
- 3D-Diagnostik
- Parodontalchirurgie
- Oralchirurgie

Radiologie
Dr. med. Peter Range, Gerrit Fürst, Dr. med. Claudia Junius
- Röntgen, MRT / CT
- Mammographie, Vakuumsaugbiopsie
- Durchleuchtung
- Virtuelle CT-3D-Koloskopie

an unseren vier Standorten:

MVZ Haßfurt, Filiale Eltmann

Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie
Dr. med. Michael Uhl, Dr. med. Jürgen Murmann, Wagd Mohammad
- Chirotherapie, Sportmedizin
- Ambulante Operationen
- Magnet- und Stoßwellentherapie

Gynäkologie
Dr. med. Ulrich Wagner
- Frauenarztpraxis

MVZ Haßfurt, Filiale Hofheim

Innere Medizin/Cardiozentrum (Filiale Hofheim)
Dr. med. Hubert Amend, Dr. med. Stefan Hochreuther, Dr. med. Susanne Hochreuther
- Herz-Kreislaufdiagnostik (nichtinvasiv)
- Präventionsmedizin (Vorsorge)
- Rhythmus- und Gerinnungssprechstunde
- Implantation u. Wechsel v. Herzschrittmachern u. Defis
- Internistisches Röntgen
- Duplexsonographie der Carotiden

Orthopädie
Wagd Mohammad, Dr. univ. Belgrad I. Charontakis
Eröffnung voraussichtlich 04/2018

Haus Ebern der Haßberg-Kliniken

Anästhesie
Leitender Oberarzt: Dr. med. Jakob Perzl
- Narkosevoruntersuchung und -aufklärung
- Allgemein- und Regionalanästhesieverfahren
- Betreuung auf der Wachstation IMC
- Postoperative Schmerztherapie

Chirurgie/Unfallchirurgie
Chefarzt: Dr. med. Klaus Riedel
- Allgemein- und Viszeralchirurgie (Bauch)
- Unfallchirurgie
- Endoprothetik (Knie-, Hüftersatz)
- Arbeits-, Schul- und Wegeunfälle (D-Arzt)
- Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Gefäßchirurgie
Chefarzt Dr. med. Gottlieb Pflugbeil
- arterielle und venöse Gefäßerkrankungen
- stationäre Operationen
- Lymphologie

Innere Medizin
Chefarzt: Ants Lohmus, Dr. med. Tillman Deist (Belegarzt)
- Kardiologie (Herz-Kreislauf)
- Gastroenterologie (Magen-Darm, ERCP)
- Endokrinologie (Drüsen)
- Onkologie (Krebserkrankungen)
- Palliativmedizin

Palliativmedizinischer Dienst
Leiter: Andreas Engelhardt
- Schmerztherapie
- Ganzheitliche Medizin und Pflege
- Therapeutische Zusatzangebote
- Seelsorgerische und ehrenamtliche Begleitung

Wirbelsäulenchirurgie
Chefarzt: Dr. med. Norbert Sperke
- Bandscheibenschäden
- Spinalkanalverengungen
- Operation instabiler Wirbelkörperfrakturen
- Schmerzbehandlung

Kooperationsärzte

ortho sport Coburg
Dr. med. Linda Mergner, Dr. med. Gerolf Bergenthal
- Gelenkchirurgie (Knie, Hüfte, Schulter)

Dres. Jürgen Hellich und Kollegen
Dr. med. Jürgen Hellich, Dr. med. Henry Boesler
- Hüft- und Knieendoprothetik

artiven Gefäßzentrum Dr. med. Christian Skrobek
- Phlebologie (Varizen/Krampfadern)

MVZ Ebern

Anästhesie
Dr. med. Jakob Perzl, Clemens Haberer
- Anästhesie-Vorgespräch
- Ambulante Anästhesie

Cardiozentrum (Filiale Ebern)
Dres. med. Stefan und Susanne Hochreuther
- Kontrolle von Herzschrittmachern und Defis

Chirurgie
Dr. med. Klaus Riedel, Mohammad Dawud
- Allgemeinchirurgie
- Frakturversorgung
- Ambulante Operationen

Innere Medizin/Gastroenterologie/Onkologie
Dr. med. Tillman Deist
- Magen-Darm-Spiegelungen, PH-Metrie
- CED Ambulanz
- Ultraschalldiagnostik
- Nephrologie
- Hämorrhoidal- und Stuhlinkontinenz-Sprechstunde
- Gastrointestinale Chemotherapie/Onkologie
- Therapie der Refluxerkrankung

(v.l.n.r.): Wolfgang Zweverink, Wachleiter der Rettungswache Haßfurt, Daniel Schirmer, Projektleiter NIDA und Oberärztin Kathrin Gumprecht-Fleck, Leiterin der Notaufnahme, bei der Übergabe

NIDA – Digitale Nahtstelle zwischen Rettungsdienst und Haßberg-Kliniken

Zeit rettet Leben. Bei Notfalleinsätzen zählt oft jede Minute. Der Notfall-Informations- und Dokumentations-Assistent NIDA vernetzt nicht nur Kliniken und Rettungsdienste, sondern trägt erheblich zu der wichtigen Zeitersparnis bei Notfallpatienten und damit zu einer Optimierung in der Patientenversorgung bei. NIDA ist eine Entwicklung des Zentrums für Telemedizin Bad Kissingen (ZTM).

Der Notfall- und Dokumentationsassistent wurde zu Beginn des Jahres 2018 in rekordverdächtigem Tempo und ohne Komplikationen in den Haßberg-Kliniken eingeführt. Nach der Schulung von 20 Teilnehmern aus Klinikum und Rettungsdienst Anfang Januar durch ZTM-Schulungsleiter Thomas Schreiner konnte NIDA bereits Anfang Februar in den Häusern Haßfurt und Ebern in Betrieb gehen. Die operative Umsetzung seitens der Kliniken übernahmen dabei IT-Leiter Jörg Behm und die Leiterin der Notaufnahme Oberärztin Kathrin Gumprecht-Fleck; seitens des Rettungsdienstes im Landkreis Haßberge zeichnete Projektleiter Daniel Schirmer verantwortlich.

Wie funktioniert NIDA?

Mit der neuen Einrichtung können alle Patienten des Rettungsdienstes in der Notaufnahme der Klinik angezeigt werden. Über das NIDA-Pad wird bereits aus dem Rettungswagen eine Verdachtsdiagnose übermittelt. Durch die Voranmeldung erfolgt gleichzeitig eine automatische telefonische Alarmierung der diensthabenden Ärzte. Darüber hinaus erhalten die Ärzte in der Klinik die voraussichtliche Ankunftszeit im Krankenhaus sowie Angaben über den Zustand des Patienten. Auch eine erste Messung der Vitaldaten wird vorab an die Notaufnahme gesendet.

Auf den Computern in der Notaufnahme erscheinen somit die wichtigsten Informationen zu den eintreffenden Patienten. So können die Ärzte schon vor deren Eintreffen sehen, welchen Blutdruck, welchen Puls, welchen Blutzuckerwert er hat und wie seine Sauerstoffversorgung aussieht. Auch ein EKG kann übertragen werden. Durch die Übermittlung von Name und Versicherungsdaten kann der Arzt in der Notaufnahme sich anhand der Krankenakte bereits über eventuelle Vorerkrankungen oder frühere Klinikaufenthalte informieren. Auch die Mitarbeiter der Notaufnahme können frühzeitig die notwendigen Maßnahmen zur Übernahme und weiteren Versorgung vorbereiten.

Das Rettungsdienstprotokoll wird direkt in das Krankenhaus-Informations-System übertragen und steht allen an der Behandlung des Patienten beteiligten Personen digital zur Verfügung. Und auch der Rettungsdienst profitiert von dieser Anbindung. Durch eine systematisch gesteuerte Übergabe in der Notaufnahme steht der Rettungswagen schneller wieder für neue Einsätze zur Verfügung.

Vorteile von NIDA

Der Einsatz von NIDA bietet für alle Beteiligten zahlreiche Vorteile. NIDA optimiert die Abläufe in der Klinik und schafft Akzeptanz bei allen Beteiligten, da auf Erfahrungen aus einer Vielzahl von Studien aufgebaut wird. Die Voranmeldungen führen durch die frühzeitige Information zu einer deutlich besseren Planbarkeit für die Ärzte und bedarfsorientierten Steuerung der Patientenströme. Die vollständige Übermittlung der Angaben zum Patienten macht zudem eine bessere Einschätzung der Behandlungsdringlichkeit möglich und reduziert Telefonate für Abstimmungen mit dem Rettungsdienst. Darüber hinaus ist NIDA nicht nur ein wichtiger Baustein für Zertifizierungen, sondern trägt auch zu einer Optimierung der Datenqualität sowie Sicherstellung der korrekten Datenübernahme bei.

Auch für den Rettungsdienst bietet NIDA zahlreiche Vorteile in der Handhabung sowie in der Verbesserung der Übergabeprozesse. Zeitkritische Patienten können ohne Zeitverzögerung der richtigen und bereits vorbereiteten Behandlungseinheit wie beispielsweise Computertomographie oder Schockraum zugeführt werden.

Am meisten profitiert schlussendlich der Patient. Er hat geringere Wartezeiten in der Notaufnahme und hat nachweislich bessere Chancen bei zeitkritischen Diagnosen, wie Schlaganfall, Herzinfarkt, Epilepsie oder Trauma. Damit schafft NIDA es, eine höhere Lebensqualität und weniger Invalidität bei Patienten zu erzeugen.

Veranstaltungstermine

Gesundheitstage des Landkreises in Knetzgau

Samstag, 21.04.2018 Sonntag, 22.04.2018 jeweils um 14 Uhr	**Geburt im Krankenhaus Hassfurt – Wünsche und Erfüllung** *Carola Lutsch, Hebamme - Haus Haßfurt, Haßberg-Kliniken* Häuslich wie eine Hausgeburt – aber mit der Sicherheit der Medizin. Die erfahrene Hebamme Carola Lutsch informiert in ihrem Vortrag über die Möglichkeiten der geburtshilflichen Station in Haßfurt inklusive den verschiedenen Gebärpositionen – Fragen sind ausdrücklich erwünscht.
Samstag, 21.04.2018 um 14.45 Uhr Sonntag, 22.04.2018 um 15.15 Uhr	**Begriff Risikoschwangerschaft – Wie gehe ich damit um?** *Dr. med. Matthäus Kupietz, Oberarzt - Haus Haßfurt, Haßberg-Kliniken* Dr. med. Matthäus Kupietz, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, informiert in seinem Vortrag über die leitliniengerechten Möglichkeiten und Grenzen der Entbindung in einem Krankenhaus ohne Kinderklinik und geht auf die Problematik des Begriffs Risikoschwangerschaft ein – Fragen sind erwünscht.

Hinter den Kulissen

Wenn man in einem Krankenhaus von Hygiene spricht, geht es nicht um die allgemeine Sauberkeit, sondern darum, gezielt Krankheiten zu verhüten und die Gesundheit zu erhalten und zu festigen. Ein großes Team von Hygienebeauftragten sorgt in den Häusern der Haßberg-Kliniken für den größtmöglichen Schutz vor Erregern aller Art.

Ein Teil des Hygieneteams aus den Häusern Haßfurt und Ebern mit den Hygienefachkräften Matthias Fürst (4.v.r.) und Kerstin Ritschel (8.v.r.).

Das große Ziel der Hygiene ist die Vermeidung der Übertragung von Infektionserregern auf Patienten oder Personal und damit die Verhinderung von daraus entstehenden sogenannten Krankenhausinfektionen. Vor dem Hintergrund, dass die Zahl der resistenten und schlecht therapierbaren Erreger wie beispielsweise MRSA, MRGN oder VRE zunimmt, wird sowohl die Notwendigkeit von Hygiene als auch ihre steigende Bedeutung offensichtlich.

Um die Sicherstellung einer adäquaten Krankenhaushygiene in den Haßberg-Kliniken kümmert sich das Team der Hygiene. Dieses besteht aus dem extern beratenden Krankenhaushygieniker PD Dr. Andreas Schwarzkopf, dem Ärztlichen Leiter, Leiter der Hygienekommission und Chefarzt der Anästhesie Dr. med. Michael Rohrbach, den Hygienebeauftragten Ärzten Dr. med. Konrad Pfister und Kathrin Gumprecht-Fleck (Haus Haßfurt) sowie Mohammad Dawud (Haus Ebern), den Hygienefachkräften Kerstin Ritschel und Matthias Fürst sowie insgesamt 36 Hygienebeauftragten aus den Pflege- und Funktionsbereichen der Haßberg-Kliniken.

Gemeinsam mit dem Betriebsarzt, dem externen Labor und dem Gesundheitsamt sind sie für die konsequente Gestaltung, Einhaltung und kontinuierliche Verbesserung eines sachgerechten Hygienemanagements zuständig. Dieses erfolgt unter Einhaltung der Gesetze und Vorschriften, die für den Krankenhausbereich bindend sind, sowie durch die Einbeziehung von Richtlinien, beispielsweise der Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert-Koch-Instituts.

Eine der zentralen Aufgaben der Hygiene ist die Schulung, praktische Anleitung und kontrollierende Beobachtung der Händehygiene. Die Hände von Ärzten, Pflegenden, Besuchern, Angehörigen und Patienten sind die häufigsten Überträger von Krankheitserregern. Daher ist die hygienische Händedesinfektion die wichtigste und einfachste Methode, um die Übertragung von Keimen zu vermeiden und die Patienten vor gefährlichen Infektionen zu schützen. Unter einer Händedesinfektion versteht man das Einreiben der Hände mit einem in der Regel auf Alkohol basierenden Desinfektionsmittel, welches speziell für die Anwendung an den Händen entwickelt wurde. Dabei werden die auf den Händen befindlichen Bakterien und Viren abgetötet.

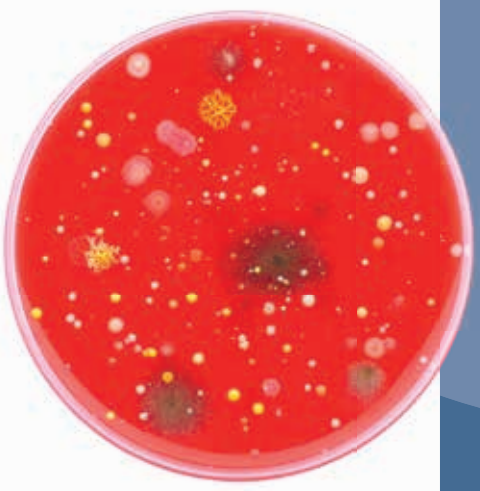
Unter den Tipps auf Seite 11 erfahren Sie mehr über die richtige Händedesinfektion.

Impressum

Herausgeber:	Kommunalunternehmen Haßberg-Kliniken Anstalt des öffentlichen Rechts des Landkreises Haßberge
Vorstand:	Stephan Kolck, Wilfried Neubauer
Vorsitzender des Verwaltungsrats:	Landrat Wilhelm Schneider
Sitz:	Haßfurt
V.i.S.d.P.	Stephan Kolck, Wilfried Neubauer
Redaktion:	Karin Kramer, Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Anschrift:	Haßberg-Kliniken Redaktion „Blickpunkt Gesundheit“ Hofheimer Str. 69, 97437 Haßfurt Telefon: 09521 28-512 karin.kramer@hassberg-kliniken.de
Satz & Layout:	HD7B, Königsberg
Photos:	Archivbilder, Sybille Thomé, Michael Wagenhäuser, iStockphoto
Druck:	Haßfurter Medienpartner, Haßfurt
Auflage:	35.000
Erscheinungsweise:	drei Ausgaben pro Jahr, kostenfrei
Internet:	www.hassberg-kliniken.de

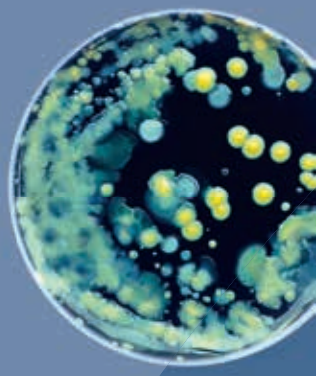
„Wir wollen, dass es Ihnen gut geht.“

Stephan Kolck
Wilfried Neubauer



©iStockphoto.com/rudigobbo

Tipps >>



Richtige Händedesinfektion

Die hohle Hand wird elekronisch oder manuell mit Desinfektionsmittel befüllt durch 2-3 Hübe, für die der Ellenbogen zu Hilfe genommen wird. Unter Einbeziehung aller Bereiche der Hand wie Fingerspitzen und Daumen inklusive Handgelenk wird das Desinfektionsmittel mindestens 30 Sekunden eingerieben.

Bei der Händedesinfektion sind folgende Schritte zu beachten, um Benetzungslücken zu vermeiden:

Mit den Fingerspitzen in der hohlen Hand kreisend das Desinfektionsmittel einreiben.

Daumen mit der anderen Hand umfassen und drehend desinfizieren.

Hände gegeneinander verschränken und Desinfektionsmittel einreiben.

Hier finden Sie die Händedesinfektionmittelspender

Für Angehörige und Besucher stehen in den Eingangshallen, im Eingangsbereich der Abteilungen sowie in jedem Patientenzimmer Händedesinfektionsmittelspender zur Verfügung.

Bitte führen Sie als Besucher zum Eigenschutz und zum Schutz Ihrer Angehörigen eine Händedesinfektion vor und nach dem Krankenbesuch sowie beim Betreten und Verlassen von Krankenhäusern durch !

In diesem Sinne – bleiben Sie sauber!
Das Hygieneteam der Haßberg-Kliniken

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM MVZ EBERN

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM MVZ HASSFURT

Wir wollen, dass es Ihnen gut geht!

Haßberg-Kliniken

Kommunalunternehmen Haßberg-Kliniken
Anstalt des öffentlichen Rechts des Landkreises Haßberge

Haus Haßfurt Hofheimer Straße 69, 97437 Haßfurt Telefon 09521 28-0 | www.hassberg-kliniken.de	
Akutgeriatrie	09521 28-3516
Allgemein-Chirurgie	09521 28-210 09521 28-212
Anästhesie	09521 28-655
Gefäßchirurgie	09521 9474-2250
Gynäkologie/Geburtshilfe	09521 28-232
Innere Medizin	09521 28-222
Physiotherapie	09521 28-371
Unfall-/Orthop. Chirurgie (D-Arzt/Schul-, Wegeunfälle)	09521 28-210 09521 28-212
Sozialdienst Haßfurt	09521 28-550
MVZ Haßfurt, Standort Haßfurt Hofheimer Straße 63-69, 97437 Haßfurt www.mzv-hassfurt.de	
Anästhesie	09521 9474-280
Cardiozentrum	09521 9474-2200
Diabetologie	09521 9474-2200
Frauenheilkunde	09521 9474-230
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	09521 9474-250
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	09521 9474-260
Radiologie (MRT/CT)	09521 9474-270
Unfall-/Chirurgie, Orthopädie, Gefäß- u. Wirbelsäulenchirurgie (D-Arzt/Schul-, Wegeunfälle)	09521 9474-2250
MVZ Haßfurt, Filiale Eltmann Bamberger Straße 4, 97483 Eltmann www.mzv-hassfurt.de	
Unfall-/Chirurgie, Orthopädie	09522 304 99-11
Frauenheilkunde	09522 70033
MVZ Haßfurt, Filiale Hofheim Robert-Koch-Straße 2, 97461 Hofheim www.mzv-hassfurt.de	
Innere Medizin/Cardiozentrum	09523 5014530
Orthopädie **ab 4/2018**	09521 9474-2250

Haus Ebern Coburger Straße 21, 96106 Ebern Telefon 09531 628-0 | www.hassberg-kliniken.de	
Allgemein- und Unfallchirurgie (D-Arzt/Schul-, Wegeunfälle)	09531 628-113
Anästhesie	09531 628-0
Gefäßchirurgie	09531 628-118
Innere Medizin	09531 628-118
Palliativmed. Dienst	09531 628-141
Physiotherapie	09531 628-414
Wirbelsäulenchirurgie	0951 2083350
SAPV (amb. Palliativversorgung)	0951 503-16800
Sozialdienst Ebern	09531 628-109
Kooperationsärzte	
ortho sport Coburg	09561 23340
Dres. med. Hellich & Boesler	0951 2080200
artiven Gefäßzentrum	0951 2084271
MVZ Ebern Coburger Straße 17-21, 96106 Ebern www.mvz-ebern.de	
Anästhesie	09531 628-0
Chirurgie	09531 941342-0
Innere Medizin/Onkologie/ Nephrologie/Gastroenterologie	09531 8464
Cardiozentrum Filiale Ebern	09531 8464
Zentrale Krankenhausverwaltung Hofheimer Straße 69, 97437 Haßfurt www.hassberg-kliniken.de	
Pflegedienstleitung	09521 28-160
Patientenfürsprecher H. Roth	09521 950 932
Vorstandssekretariat	09521 28-511
Öffentlichkeitsarbeit	09521 28-512

Wir sind Mitglied der:

Klinik-Kompetenz-Bayern eG
Kooperation für Gesundheit mit Zukunft

ZERTIFIZIERT CERT [Q] AllianzFrauenzentrum 06/08

IQM INITIATIVE QUALITÄTSMEDIZIN

Für Ihre Pinnwand.